

27. 19. 1914.

Im Morgenrauen.

Der Nebel fiel zu Tal herab,
Versenkte stumm ins feuchte Grab
Die Stadt und das Gelände,
Er ballte sich zur grauen Wand,
Die fest gleich einer Mauer stand,
Als hätt' die Welt ein Ende.

Wir wußten weder aus noch ein,
Bedrängt von ruheloser Pein,
Und tappten blind im Kreise —
Wohin es gehen mag, gleichviel,
Genommen schien uns Halt und Ziel,
Verloren Fahrt und Reise.

Da plötzlich flammt's im Osten rot,
Ein Sturm zerreißt die graue Not,
Und heit're Farben glänzen;
Nun sind des Sieges wir gewiß:
Er winkt durch Tod und Finsternis
Mit goldenen Strahlenkränzen!

Max Kalbed.